

fürlichen Angelegenheiten nach Catalonien gekommen war. Bei dieser Gelegenheit verstand er sich am 14. August zu einer Retraction, welche gerignet war, die Hindernisse für seine Bestätigung als Bischof zu heben. Es heißt in derselben: *Profiteor, me in omnibus sequi et amplecti eam doctrinam de jurisdictione ac immunitate ecclesiastica ceterisque rebus et causis ecclesiasticis, quam docet Romana ecclesia, eique firmiter adhaerere. Quaecumque vero huic doctrinae contraria scripsi in libro de concordia sacerdotii et imperii, et in epistola Hyacintho Messades Archidiacono Empuritano ecclesiae Gerundensis directa, a me editis, quae postea decretis sacrae congregationis Indicis damnata sunt, ea quoque et nunc damno, et in altera ejus libri editione emendaturum spondeo, eandemque Ecclesiae doctrinam etiam in reliqua operis parte a me edita me secuturum promitto. Profiteorque, singularia illa jura, quibus in negotiis ecclesiasticis Rex christianissimus utitur, non nisi ex privilegio apostolico posse exerceri. Alioquin legitime non usurpentur.* Diese Retraction sucht Baluze darzustellen als eine dem schwer erkrankten Manne abgedrungene Erklärung, die seinen wahren Gesinnungen nicht entsprach; allein es liegt kein genügender Grund vor, sie nicht für aufrichtig zu halten. Marca genas bald darauf von seiner Krankheit und machte zur Dankagung einen Besuch in dem berühmten Wallfahrtsorte Montserrat. Dort feierte sein Vetter und langjähriger Hausgenosse Paul de Faget seine erste Messe, und Marca machte zum Danke für seine Genesung das Gelübniß, selbst die Weihen zu empfangen, möge seine Bestätigung als Bischof erfolgen oder nicht. Er suchte auch baldigt in Rom um die nöthige Dispens hinsichtlich der Interstitien für die höheren Weihen nach. Als er nun kurz darauf, am 16. December 1647, endlich präconisirt wurde, ließ er sich am 2. April 1648 zu Barcelona von dem Carmeliten Bernard von der hl. Teresia, Bischof von Babylon, der kurz zuvor aus dem Orient zurückgekehrt war, zum Priester weihen. Am 20. December desselben Jahres erhielt er zu Narbonne vom Erzbischof Claudius de Rebé die bischöfliche Consecration. Er mußte indeß noch bis zum Juli 1651 in seiner Stellung in Catalonien bleiben; dann erhielt er die Erlaubniß, nach Frankreich zurückzukehren, und nahm endlich Anfangs August von seinem Bisthum Conserans Besitz. Im September starb der Erzbischof von Toulouse, Karl de Roussal, und Marca wurde vom Könige im Mai 1652 zu seinem Nachfolger ernannt. Indes wurde auch jetzt die Bestätigung in Rom verzögert; nach Angabe der beiden Biographen Marca's, Poinsé und Faget, weil er des Jansenismus verdächtigt war, nach einer andern Angabe, die wohl richtiger ist, weil er beschuldigt wurde, in einer Rede nach der Gesangenehmung des Cardinals Rej vor dem Könige die Rechte des apostolischen

Stuhles nicht genugsam gewahrt zu haben (Reusch a. a. O.). Die Präconisation zog sich bis zum März 1654 hinaus. Staatsgeschäfte waren die Ursache, daß Marca erst im März des folgenden Jahres von seinem Stuhle Besitz nehmen konnte, und auch in der Folge mußte er wegen seiner hohen Stellung im Staatsrath und später als Staatsminister oft von Toulouse abwesend sein. Als Delegat der Kirchenprovinz Toulouse wohnte er 1656 der Versammlung des Clerus zu Paris bei. Er nahm in derselben eine hervorragende Stellung ein und zeigte sich als den entschiedensten Gegner des Jansenismus; durch seine Bemühungen besonders wurden die Decrete der Päpste gegen den Jansenismus von der Versammlung bereitwilligst angenommen und auch ein Formular entworfen, das dem gesammten Clerus zur Unterschrift vorgelegt werden sollte. Alexander VII. richtete in Folge dessen 1657 ein Schreiben an Marca, in dem er seinen Eifer mit Lobeserhebungen anerkannte und ihn ermunterte, in diesen Gesinnungen der Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl zu beharren. Zu jener Zeit schrieb der Erzbischof auch eine Darlegung (Relation) der Ereignisse in Frankreich, die auf die fünf Propositionen des Janenius und auf den Jansenismus Bezug hatten; dieselbe wurde den Acten der Versammlung des Clerus einverleibt und auch besonders herausgegeben. Den Jansenisten wurde der Erzbischof von jetzt an sehr verhaßt; sie griffen ihn in mehreren Broschüren an und suchten seinem Rufe zu schaden. Im Jahre 1660 war Marca wieder in Catalonien, wo er die Verhandlungen zur Bestimmung der Grenze zwischen Frankreich und Spanien leitete. Um diese Zeit vollendete er eine Beschreibung Cataloniens und der angrenzenden Provinzen unter dem Titel *Marca Hispanica sive Limes Hispanicus*. Sie wurde später, nach Marca's Tode, im J. 1688, von Baluze herausgegeben. Als der Cardinal Rej am 15. Februar 1662 seine Abdankung als Erzbischof von Paris gab, ernannte Ludwig XIV. Marca zu dessen Nachfolger und suchte unter dem 26. desselben Monats in Rom um seine Bestätigung nach. Auch der Erzbischof, der sich damals in Paris aufhielt, that die nöthigen Schritte, um seine Translation von Toulouse zu erlangen. Während der Verhandlungen jedoch fiel er in eine schwere Krankheit, der er am 29. Juni 1662 erlag. Drei Tage vorher war ihm noch das Document seiner Präconisation zum Erzbischof von Paris eingehändigt worden. Er fand deshalb auch in der Metropolitankirche von Paris sein Grab.

Im J. 1663 veröffentlichte Stephan Baluze, der in den letzten sechs Jahren Hausgenosse Marca's und Gehilfe bei seinen literarischen Arbeiten gewesen war, eine neue vervollständigte Ausgabe der *Concordia*. Er übersezte das sechste, siebente und zum größten Theil das achte Buch, welche Marca nur französisch hinterlassen hatte, in's Lateinische und vollendete das fünfte Buch, welches nur zum kleinsten Theile von Marca hinterlassen worden